

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität: UTAS (University of Tasmania)

Aufenthaltsdauer: von 14.02.2011 bis 21.06.2011

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Die University of Tasmania befindet sich am Rande Hobarts, in einem Stadtteil namens Sandy Bay. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut und man gelangt in wenigen Minuten in das Stadtzentrum. Hobart ist die Hauptstadt und somit auch Mittelpunkt kultureller Veranstaltungen und der wirtschaftlichen Entwicklung der Insel. 'Service Tasmania' sowie Übersetzungsbüros und Touristen Information befinden sich direkt im Stadtkern und sind bequem zu erreichen. Der Hafen und 'Salamanca Market' sind ebenfalls zentral gelegen und laden zum bummeln und Freizeit genießen ein. Die Einwohner selbst legen großen Wert auf schnelle Erreichbarkeit, weshalb das öffentliche Verkehrssystem sehr gut ausgebaut ist.

Die ersten Wochen sollte man nicht nur dazu verwenden sich an der Uni zurecht zu finden sondern auch, um die Stadt sowie die Umgebung etwas kennen zu lernen. Das Einbahnsystem Hobarts ist etwas gewöhnungsbedürftig und auch die Busstationen muss man sich gut einprägen, da man ansonsten in den Suburbs schnell die Orientierung verlieren kann. Je nach Planung kann man am Beginn oder am Ende des Aufenthaltes die Zeit nutzen um auch längere Ausflüge zu unternehmen. Tasmanien bietet kilometerlange Sandstrände und wunderschöne Küstenlandschaften sowie hügelige Urwaldgebiete, die kaum erschlossen sind.

Wer Hobart hinter sich lässt findet sich schnell in unberührter Natur wieder. Viele Nationalparks und Schutzgebiete sorgen dafür, dass die Eingriffe der modernen Zivilisation unter Kontrolle gehalten werden. Allerdings gelingt das nicht überall und Naturschutz ist für einige Bewohner keine Priorität.

Tasmanien ist eine kaum besiedelte Insel und dennoch sind viele wunderschöne Regionen relativ einfach zu erreichen. Einzigartige Eindrücke, die man dort sammelt, wird man sein Leben lang nicht vergessen.

2. Soziale Integration

Die Leute sind generell freundlich und sehr hilfsbereit. Wegbeschreibungen enden des öfteren in angeregten Unterhaltungen über

aktuelle Themen oder Veranstaltungen und man fühlt sich von Beginn an willkommen. Die Sprachbarriere ist kaum der Rede wert, da es eine Vielzahl an internationalen Studenten gibt und die Bewohner der Hauptstadt längst daran gewöhnt sind. Ein paar grundlegende Informationen über Österreich sollte man daher immer parat haben, weil einige Australier entweder schon einmal in Europa waren oder selbst Vorfahren dort haben, was zu interessanten Gesprächen führt. An der Uni selbst gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten sich bei Organisationen oder Clubs einzuschreiben. Vor allem nach der Orientierung kann man so aktiv am Uni-Alltag teilnehmen und lernt neue Menschen kennen.

Zusätzlich veranstalten die Studentenvertretungen der einzelnen Fachrichtungen immer wieder Events, die von BBQ bis zu Konzerten reichen. Wer also ab und zu im 'student centre' vorbeischaute erfährt immer das neueste Programm. Vor allem für jüngere Studenten wird viel geboten, da man an der UTAS bewusst versucht Zusammenhalt und Gemeinschaft zu fördern. Natürlich benötigt jeder etwas Zeit um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen, doch die hervorragende Organisation und das Engagement von Studentenvertretern und Uni-Personal erleichtert die Integration enorm.

3. Unterkunft

Rund um den Campus stehen mehrere verschiedene Unterkunftsarten zur Verfügung. Ich selbst habe mich für die 'Uni-Apartments' entschieden, die zwar etwas teurer sind, dafür allerdings alle Betriebskosten (Strom, Wasser, Heizung, Müllentsorgung) umfassen. Die Lage ist etwas Besonderes, da die Unterkünfte in den Hang gebaut wurden und man somit von vielen Apartments aus einen tollen Ausblick hat. Allerdings muss man dafür auf dem Weg vom Campus zurück zu den Apartments einen relativ steilen Fußweg in Kauf nehmen.

Alternativ befinden sich auch zwei Wohnheime direkt am Gelände. Dort wohnen allerdings hauptsächlich jüngere Studenten, die frisch aus der Highschool kommen. Das ist sicherlich nicht für jeden das Richtige, da viele 'Activities' veranstaltet werden, die ein wenig kindisch wirken.

Die dritte Möglichkeit besteht darin sich über die Studentenvertretung in ein 'shared house' einzumieten. Die meisten Häuser befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Campus. Die Grundmiete ist günstig, doch sind Stromkosten nicht inklusive. In den Wintermonaten wird das sehr teuer, da es keine Fernwärme gibt und in den wenigsten Fällen eine Gasheizung installiert ist. Die Heizkörper verbrauchen daher Unmengen an Strom.

4. Kosten

Was Lebenshaltungskosten betrifft, ist Australien generell ein teures Land. Der Mindestlohn liegt ca. 15% über europäischem Niveau, weshalb

auch Lebensmittel und Dienstleistungen deutlich teurer sind als in Österreich. Die zur Verfügung stehenden Stipendien sind zwar hilfreich um Reisekosten und einen Teil der Fixkosten in den Griff zu bekommen, doch alles was darüber hinaus geht ist davon sicherlich nicht gedeckt. Alleine die Miete liegt zwischen 350 und 600 Euro. Zusätzlich muss man sich auch ein wenig einrichten, da Besteck oder Bettwäsche in den meisten Fällen nicht inklusive sind.

Relativ günstige Lebensmittel findet man entweder im Supermarkt (Coles) oder am Markt, doch muss man sich einfach darauf einstellen, dass gewisse Dinge wie Obst und Gemüse, Käse oder Schokolade zum Teil unverschämte teuer sind. 1Kg Bananen kostet zum Beispiel über 10€.

Bustickets sind entweder einzeln erhältlich oder in Form einer „green card“, die wieder aufgeladen werden kann. Taxis sind vergleichsweise günstig, wobei viele australische und internationale Studenten diese viel öfter verwenden, als es in Österreich üblich ist. Sehr nützlich ist der kostenlose Shuttle-Bus zum Campus, der sowohl bei den Apartments als auch in der Stadt hält.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1.310,00
davon Unterbringung:	€560 pro Monat
davon Verpflegung:	€450 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€20 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€45 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€35 pro Monat
davon Sonstiges: Zeitschriften, Kultur und Ausflüge, Studentenvereine und Sport, elektronisches Equipment, Kleidung;	€200 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	k.A
Visum:	€ 425,00

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 1.100,00
Einschreibegebühr(en):	k.A.
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	k.A.
Orientierungsprogramm:	€ 40,00
Sonstiges Erwähnenswertes: - Transfer Flughafen-Hobart - Telefon und Internet	€40 €120

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Studentenvisum muss unbedingt vor Abreise beantragt werden, wobei man allerdings die Bestätigung der Gastuniversität bereits vorliegen haben sollte. Gültig ist das Visum für 6 Monate und es gilt auch als Arbeitsbewilligung für Nebenjobs. Der Antrag kann ganz einfach online über die australische Botschaft in Wien gestellt werden.

Eine Krankenversicherung ist verpflichtend, wobei diese von der UTAS bereits vor Abreise relativ günstig angeboten wird. Auch die Versicherungskarte ist für 6 Monate gültig und umfasst im Grunde die gesamte medizinische Grundversorgung. Allerdings kann es vorkommen, dass ein Selbstbehalt zu zahlen ist, den man danach zurückfordern kann. Sehr positiv ist allerdings, dass man auch dann versichert ist, wenn man nach dem Semester einen Monat am australischen Festland unterwegs ist.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die UTAS zählt zu den ältesten Universitäten in Australien und hat einen sehr guten Ruf. Viel Austauschstudenten aus dem asiatischen Raum entscheiden sich für Tasmanien, da die Studiengebühren nicht zu hoch sind. Für JKU-Studenten entfallen diese Kosten auf Grund eines Partnerschaftsabkommens zur Gänze.

In den letzten Jahren wurde in Tasmanien viel in die Universität investiert und die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft scheint gut zu funktionieren. Aus finanzieller Sicht ist die Uni daher sehr gut aufgestellt, was man auch an der Einrichtung merkt. Die Bibliothek ist sehr modern und bietet einige wirklich gemütlicher Bereiche um zu lesen oder zu lernen. Generell ist der Campus modern und sehr sauber. Umgeben ist die Universität von Sportplätzen und weitläufigen Parkanlagen, wobei sich dadurch zwischen einzelnen Lehrveranstaltungen etwas längere Fußwege ergeben können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die UTAS alles bietet was man zum Studieren brauchen könnte und noch mehr. Die einzigartige Lage und der wirklich hervorragende Unterricht haben mich wirklich überzeugt.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Als Austauschstudent hat man die meisten Formalitäten im Grunde bereits vor der Abreise aus Österreich erledigt. Einschreibung und Kurswahl werden von der Gastuniversität sehr gut organisiert und bereiten kaum Schwierigkeiten. Hilfreich ist es, wenn man sich zuvor die spezifischen Kursdaten besorgt, da man so Zeit sparen kann. Es kann zu Überschneidungen kommen, doch sollte man sich ohnehin einige Alternativen offen halten, was die Kursauswahl betrifft. Wenn man Probleme mit dem Stundenplan haben sollte, oder die Kurse zu schwierig sind, kann man problemlos bis einige Wochen nach Semesterbeginn noch wechseln.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	14. - 21.02.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	Nicht notwendig
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	21.02.-05.06.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	--
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	--
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	07.-21.06.2011
Ferien:	Ab 22.06.2011

9. Einführungswoche bzw. –Veranstaltungen

Die 'orientation week' der Universität, besteht aus mehreren freiwilligen und einigen verpflichtenden Veranstaltungen. Manche der Aktivitäten richten sich dabei rein an internationale Studenten, die ihr Studium gerade erst beginnen. Allerdings schadet es sicherlich nicht auch an freiwilligen Programmpunkten teilzunehmen, da man nützliche Infos bekommt und auch hier gleich neue Leute kennen lernt. Es ist in jedem Fall sehr interessant zu erfahren aus welchen verschiedenen Regionen andere Studenten an die UTAS kommen. Zusätzlich lernt man recht schnell den Campus kennen, was auf dem weitläufigen Gelände sehr hilfreich ist.

Die Informationsangebote der einzelnen Fakultäten sind besonders empfehlenswert, wenn es darum geht zu erfahren welche Anforderungen spezifische Kurse mit sich bringen werden. Die Professoren stellen dabei ihre

Lehrveranstaltungen meistens selbst kurz vor und man erfährt nützliche organisatorische Dinge.

Die Lehrveranstaltungen beginnen im ersten Semester am 21.02. Die erste Woche dient der Klärung des Kursprogramms und den Schwerpunkten des Unterrichts. Zudem erfährt man die Termine und Fristen für schriftliche Arbeiten während des Semesters.

In der selben Woche organisiert auch die Studentenvertretung (TUU) mehrere Veranstaltungen. Dabei stellen sich die TUU selbst und auch die Clubs. BBQs oder Pub Crawls, sowie Partys und auch Formal Dinner finden in dieser Woche fast jeden Abend statt und sorgen dafür dass man schnell Anschluss findet.

10.Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Als Austauschstudent hat man die Möglichkeit 4 Kurse zu besuchen, die im Grunde frei wählbar sind. Man kann auch an mehreren Fakultäten Kurse besuchen, wobei es dann möglicherweise zu Überschneidungen kommt.

Nach dem Kürzel für die Fakultät gibt die erste Ziffer der Kursnummer das Studienjahr an, in dem der Kurs besucht werden kann. Man kann davon allerdings auch durchaus den Schwierigkeitsgrad ableiten.

Ich selbst habe folgende Kurse besucht:

HSG 105: Introduction to the new Global Politics

HSD 208: Business--Government Relations

HSG 313: NGOs and Global Governance

HPA 103: Critical and Creative Thinking

Ich würde die Kurse allgemein als wirklich gut beschreiben, da die Professoren motiviert sind und sich der Unterricht auch an aktuellen Themen orientiert. Theoretischen Grundlagen und Fallstudien werden kombiniert, woran man ein erprobtes pädagogisches Konzept erkennen kann. Die Inhalte werden so auf verständliche Art und Weise präsentiert, wobei vielleicht ab und zu ein wenig zu oft auf Power Point gesetzt wird. Ich würde ein Semester an der UTAS auf jeden Fall weiterempfehlen.

11.Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Auf ein Semester kommen maximal 4 Kurse, da man als internationaler Student 'full workload' absolvieren sollte. Die Credits sind gleichmäßig verteilt und es gibt keine Unterscheidung zwischen einzelnen Kursen. In einem Semester kann man genau 50% der Jahreswochenstunden besuchen, wobei jeder Kurs somit 12.5% bzw. umgerechnet 7.5 ECTS zählt.

12.Benotungssystem

'Assessment at UTAS': (based on 100% scale)

PP Pass grade (50-59%)

CR Credit Pass with Credit (60-69%)

DN Distinction Pass with Distinction (70-79%)

HD High Distinction Pass with High Distinction (80-100%)

UP Ungraded Pass. Pass awarded where the student can only pass or fail

NN Failure (0-49%)

NS* Failure, supplementary exam granted. An NS is awarded where exceptional circumstances are demonstrated, and where the mark is less than 45%

Dieses Benotungssystem wird auf schriftliche Arbeiten, Präsentationen, Prüfungen und die Kursnote angewandt.

Alle Einzelnoten sollten somit positiv (über 50%) sein, um eine positive Gesamtnote zu erreichen. Allerdings können negative Ergebnisse zumeist noch während des Semesters ausgebessert werden.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Wer Beratung benötigt oder administrative Hilfe braucht, kann sich sowohl an die Studentenvertretung als auch an die Service Stellen der Universität wenden. Zumeist können Fragen sofort geklärt werden und auch falls es mal länger dauern sollte, wird einem immer weitergeholfen. Der Kontakt kann dabei ganz einfach über per e-mail hergestellt werden.

Wer im Wohnheim oder den Apartments wohnt kann zusätzlich auch die Beratung des 'Accommodation Service' in Anspruch nehmen. Dort findet man auch Informationen, die über den Uni-Alltag hinaus gehen. Ausflüge und Veranstaltungen werden darüber hinaus auch online vorgestellt.

14. Resümee

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich während meines Aufenthaltes in Tasmanien unglaublich viele neue Erfahrungen sammeln konnte. Freundschaften sind entstanden und Hobart wurde zu einem zweiten zu Hause. Für mich hat sich die Entscheidung für 5 Monate ins Ausland zu gehen wirklich ausgezahlt und ich kann nur jedem empfehlen ebenfalls diesen Schritt zu machen. Es ist eine Herausforderung und es werden sicherlich ungewohnte Situationen vorkommen, doch man lernt hilfsbereite Menschen kennen und wächst an der Aufgabe. Wichtig ist nur einen kühlen Kopf zu bewahren auch wenn es stressig wird. Es gibt kaum ein Problem das sich nicht rasch lösen lässt, denn man ist in der heutigen Zeit ohnehin derart vernetzt, dass der Kontakt zu Bezugspersonen nicht abreißt selbst wenn man tausende Kilometer entfernt ist.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Es empfiehlt sich einen günstigen Flug von Wien aus nach Melbourne zu buchen und den Inlandsflug nach Tasmanien mit einer australischen Airline zu organisieren (JetStar, Virgin Blue oder Tiger Airways).

Insgesamt spart man so bis zu 500€, da zum Beispiel Emirate Airlines einen eigenen Studententarif anbietet, mit dem man sogar unter 900€ nach Australien und zurück kommt. Nach Hobart dauert der Flug von Melbourne gerade mal 50 Minuten und kostet um die 100€ (bzw. 200€ hin/zurück). Ein Gesamtpaket nach Tasmanien und zurück ist da wesentlich teurer.

Vom Flughafen zur Uni wird ein kostenloser Abholservice angeboten, wobei man sogar vor der Abreise von der Gastuniversität darauf hingewiesen wird, dass diese Möglichkeit besteht. Man gelangt so recht schnell zur Unterkunft.

Ein geeigneter Reiseadapter sollte zur Grundausstattung gehören, da so Laptop und Handy nach der langen Reise sofort wieder einsatzbereit sind. Ansonsten zahlt sich auch ein eigenes Lan-Kabel aus, da die Unterkünfte kein w-lan bieten.

Wertkarten für freigeschaltete Handys gibt es recht günstig und auch die Tarife nach Europa sind leistbar. In Zeiten von Skype und Co. Benötigt man das Telefon aber eigentlich eher um mit anderen Studenten in Tassie in Verbindung zu bleiben.

Man sollte nie Kiwies (Neuseeland) und Aussis (Australien) verwechseln!

Vor giftigen Tieren braucht man keine Angst zu haben. Diese meiden Siedlungsgebiete ohnehin. Dafür hat man Wallabies und Beutelmarder im Garten und viele Möglichkeiten Nationalparks zu besuchen um Wildtiere zu sehen.

Neben einem gewissen Polster an Bargeld ist eine Kreditkarte unbedingt notwendig. Man kann im Grunde fast alles schnell bargeldlos bezahlen. Wechselgebühren fallen ebenfalls weg.

Um sich ein Auto zu mieten ist normalerweise eine Übersetzung des österreichischen Führerscheins notwendig.

Ansonsten findet man sich allerdings wirklich schnell auf der Uni und in Hobart zurecht. Man sollte aber beachten, dass es im Winter in Tasmanien durchaus kalt wird und es oft regnet. Wer sich gewissenhaft vorbereitet wird aber viel Spaß und eine sehr gute Zeit haben.